Sammlung „Mühlen im Ries“ (Stand 01/2020)

Haunzenmühle Schwalb

1. **Lokalisierung:** Gemarkung Huisheim, Gemeinde Huisheim. An der Schwalb, zwischen Herber- und Neumühle. Über den „Mühlenweg“ und über die Straße Bühl - Huisheim zu erreichen. Hatte früher die Hs.Nr. 92.
2. **Eigentümer:** Steht derzeit (12/2021) zum Verkauf.
3. **Gebäudebestand** der alten Mühle noch größtenteils erhalten.
4. Die **Bauzeit** der Mühle ist nicht bekannt. Hieß früher auch „Hauzenmühle“, noch heute im Sprachgebrauch so. Vielleicht wurde die Mühle im Mittelalter vorrangig für das Dorf Huisheim gebaut - dort gab es nur die kleine Angermühle.
5. Die **Nebengebäude** sind ebenfalls zum Teil noch vorhanden.
6. **Mühlenausstattung:** Laut Denkmaleintrag (s.u.) noch vorhanden
7. **Stromerzeugung:** Nicht bekannt
8. **Denkmalschutz**. Das hinter Bewuchs weitgehend verborgene, noch sehr ursprüngliche Mühlengebäude ist als „zweigeschossiger Satteldachbau aus dem 18. Jh. mit Ausstattung“ in der Denkmalliste eingetragen. Frau Till erzählte, dass sie bei der Übergabe von Fam. Seel an Frau Schupp (s.u.) ein Kanzleile in der Stube gesehen und Frau Schupp auf die Besonderheit aufmerksam gemacht hat.
9. **Wasserversorgung** durch die Schwalb. Liegt an einem künstlichen Mühlkanal.
10. **Verwendung:** Getreidemühle, hat schon vor 1810 auch ein Sägegatter angetrieben
11. **Antriebsart:** Wasserrad.
12. *Der **Einzugsbereich** muss noch erfragt werden.* Wahrscheinlich hauptsächlich Huisheim!
13. **Ersterwähnung** nicht bekannt.
14. **Grundherrschaft/Abgaben/Grundbesitz:** Wohl seit dem Mittelalter zu Dorf und Pfarrei Huisheim, dorthin war auch der Kleinzehnt zu leisten. Lt. J. Hopfenzitz (1993): „Etwas mehr als den Halbteil des 1832 registrierten Grundbesitzes machte mit gut 23 Tagwerk das „unbezimmerte Kriegstattlehen“ aus. Dabei handelt es sich wohl um den Feldbesitz eines ehemaligen Lehensgutes am (noch vorhandenen Kriegstatthof (im 14. Jahrhundert zum Kloster Kaisheim gehörig), das vielleicht ganz bewusst zur Schaffung eben dieser Mühle verwendet worden ist.“
15. **Weiteres Schicksal:** Der Mahlbetrieb wurde schon nach dem Krieg aufgegeben.
16. **Wappen** nicht bekannt
17. Ein **Haunzenmüller** namens Zametzer ist in der zweiten Hälfte des 18. Jh. fassbat. Seine Tochter Franziska Zametzer heiratet am 24. Mai 1793 Jakob Leinfelder. Damals hatte das Mühlgut einen Wert von 9.500 fl. und bewirtschaftete fast 45 Morgen Äcker und Wiesen. Nächster Müller war Andreas Leinfelder, im 20. Jh. dann die Hasmüller von den nahen Anhauser Höfen. Die Erbtochter ehelichte 1954 Xaver Seel.
18. **Heutiger Stand:** Bewohnt von einer Frau Schupp aus München, die etwa um das Jahr 2000 die Mühle gekauft hat, um mit ihrer Tochter einen Pferdehof o.ä. zu betreiben. Es stehen oft Wohnwagen usw. in der Einfahrt, bei einem Versuch, die Besitzerin aufzusuchen wurde ich von einem Hund in der Einfahrt abgewehrt.
19. **Quellen:** Ortschronik von Gosheim mit Kapitel „Mühlen an der Schwalb...“ von J. Hopfenzitz (S. 419); Zeitungsartikel „Eine Sage, ein Bauer und drei Mühlen“ von M. Luff (Rieser Nachrichten vom 21. Januar 2018); **Bilder:** Bayernatlas (3), Ansicht Mühle ca. 1990 (Chronik Gosheim), weitere Aufnahme(n) v. M. Luff
20. **Bearbeiter:** M. Luff (u.a. mit Rechercheergebnissen von Dr. Josef Hopfenzitz)
21. **Besonderheiten:** Am 05.06.2015 Brand (etwa 1000 € Schaden) im Mühlstadel. Auslöser war ein Grill, der als Kochstelle benutzt wurde.